



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände
Conseil Suisse des Activités de Jeunesse
Federazione Svizzera delle Associazioni Giovanili

Vollassoziierung der Schweiz an das europäische Mobilitätsprogramm Erasmus+ !

Der Bund soll seinen Auftrag wahrnehmen, die Beitrittsverhandlungen zum europäischen Mobilitätsprogramm aufzunehmen und sich so für die Integration der Schweiz in den europäischen Bildungsraum einsetzen.

Nach der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative vom 9. Februar 2014 wurden die Verhandlungen zur Assoziierung der Schweiz zum europäischen Mobilitätsprogramm "Erasmus+" abgebrochen. Nachdem die Schweiz die Personenfreizügigkeit mit dem jüngsten EU-Mitglied Kroatien per Ende 2016 ratifiziert hat, wäre eine vollwertige Teilnahme am europäischen Mobilitätsprogramm prinzipiell wieder möglich. Anfang 2017 kommunizierte das SBFI jedoch überraschend, dass diese aus finanziellen Gründen vorerst nicht angestrebt werde. Damit wurde eine Schweizer „Lösung“ mit eingeschränkten Mobilitätsmöglichkeiten für 2018-2020 Realität. Die Jugendorganisationen und 10'116 unterzeichnende Personen fordern nun mit einer am 23.09.2020 eingereichten Petition die Vollassoziierung an Erasmus+. Es ist höchste Zeit, dass die Schweiz gemäss den parlamentarischen Aufträgen der [Motion 17.3630](#), des [Postulats 20.3928](#) und der expliziter Erwähnung von Erasmus+ in der Legislaturplanung 2019-2023 des Bundesrates die Verhandlungen mit der EU zur Vollassoziierung ans Nachfolgeprogramm aufnimmt.

Europäische Mobilität ist wichtig!

Austauschmöglichkeiten stellen für alle jungen Menschen in der Schweiz einen Mehrwert dar. Der Nutzen von Austausch und Mobilität ist gross: Austausch Erfahrungen und die dort erworbenen Fähigkeiten tragen nachweislich zu besseren Chancen auf dem Arbeitsmarkt bei. Gemäss Studien, besteht europaweit bei Erasmus-Studierenden ein um 50 Prozent tieferes Risiko, ein Jahr nach dem Abschluss noch arbeitslos zu sein¹. Zudem stärken sie die persönlichen und interkulturellen

¹ Engel, C. (2010): [Die Auswirkungen der Erasmus-Mobilität auf die berufliche Entwicklung : empirische Ergebnisse internationaler Studien über temporäre Mobilität von Studierenden und Lehrenden](#)

Kompetenzen, was Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung hin zu verantwortungsvollen Staatsbürger*innen unterstützt. Ein Auslandsaufenthalt und die dort erlangten Kompetenzen generieren für Schweizer daher einen enormen Mehrwert.

Die Schweizer Lösung ist ungenügend!

Die Schweizer Lösung zu Erasmus+ ist mit Einschränkungen verbunden und bietet für Organisationen im Jugendbereich, Schüler*innen, Auszubildende sowie Studierende, nicht die gleiche Vielfalt an Beteiligungsmöglichkeiten wie Erasmus+. Aufgrund des Status der Schweiz als Drittstaat, müssen Schweizer Institutionen über die nationale Agentur *Movetia* Mehrfachanträge stellen, was mit enormen administrativen Mehraufwand verbunden ist, der in Jugendverbänden oftmals von Freiwilligen getragen werden muss. Darüber hinaus besteht keine Möglichkeit, als Schweizer Institution Kooperationsprojekte zu leiten. In der Schweizer Lösung ist zwar Geld für die Beteiligung an Kooperationsprojekten zwischen Institutionen vorgesehen, doch sind insbesondere für Jugendorganisationen die zusätzlichen administrativen Hürden zu hoch, um eine Beteiligung anzustreben. Dies führt dazu, dass sich Schweizer Bildungsinstitutionen und Jugendorganisationen nicht an internationalen Kooperationsprojekten beteiligen. Dies ist einerseits für die internationale Vernetzung schädlich und andererseits wird auch verhindert, dass die Schweiz ihre Stärken in der Berufsbildung in Europa einbringen kann. Zudem unterstützen diese Partnerschaften die Entwicklung und Professionalisierung ausserschulischer Aktivitäten und Freiwilligenarbeit und sind deshalb als immanent wichtige Instrumente der Jugendverbände für die Erfüllung ihres Bildungsauftrags und für die Stärkung der Beteiligung junger Menschen an der Gesellschaft anzusehen. Im Oktober 2017 hat die Schweizerische Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) zudem gemeinsam mit dem Bund die "Nationale Strategie zu Austausch und Mobilität" verabschiedet, in der festgehalten wurde, dass alle jungen Menschen im Laufe ihrer Ausbildung mindestens einmal eine längere Mobilitätsphase im Ausland oder in einer anderen Sprachregion der Schweiz verbringen sollen. Ohne Erasmus ist dieses Ziel schwierig zu erreichen.

Chancen einer Vollassoziierung...

... im Bereich Hochschulbildung

- Grössere Auswahl bei der Suche nach Partneruniversitäten für Studierende und Lehrkräfte, insbesondere für Personen an Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen.
- Vermeidung von grossem administrativen Mehraufwand, der durch das Aushandeln von Einzelabkommen mit Partneruniversitäten anfällt.
- Schaffung von Synergien für Bildungsinstitutionen, indem ihnen erleichtert wird, grenzüberschreitende Projekte mit europäischen Partnern durchzuführen.
- Zugang zu digitalen Tools des europäischen Mobilitätsprogramms wie *Erasmus without Paper*, *Online Lernvereinbarungen*, einer *Erasmus+ App* oder der *Online-Sprachhilfe*.

... im Bereich Berufsbildung

- Erleichterter Zugang zu Austauschprogrammen für Personen in der Berufsbildung.
- Unterstützung der beruflichen Weiterentwicklung von Beschäftigten in der Berufsbildung durch Fort- und Weiterbildungsaufenthalte im Ausland.
- Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln um in einem wettbewerbsfähigen und internationalen Arbeitsmarkt bestehen zu können.
- Möglichkeit, Personal in ein Unternehmen oder eine Organisation zu entsenden, um zu unterrichten oder an einer Fort- oder Weiterbildung teilzunehmen.

... im Bereich Schulbildung

- Förderung der sprachlichen, sozialen und personalen Kompetenzen von Schüler*innen durch eine intellektuelle Zusammenarbeit.
- Entwicklung von gegenwartsbezogener und zukunftsorientierter Schulbildung durch Austausch von Methoden und Innovation.
- Schaffung eines attraktiven und dynamischen Lern- und Arbeitsumfeld durch Austauschmöglichkeiten sowie -erfahrungen für Schüler*innen und Lehrpersonen
- Zugang zu vielfältigen Vernetzungsaktivitäten und Plattformen durch Erasmus+

... im Bereich ausserschulischen Bildung

- Möglichkeit für Personen in einem Jugendverband oder Sportler*innen, an internationalen Konferenzen, Workshops, Trainings oder Seminaren teilzunehmen.
- Zugang zu allen europäischen Programmaktionen sowie deren digitale Tools, wie z.B. dem *Youthpass*, *E-Twinning* oder den *Erasmus-Plattformen*.
- Möglichkeit, eigene Kooperationsprojekte mit europäischen Partnern zu lancieren und zu leiten.
- Chance, durch Partnerschaften die Jugendverbände in der Erfüllung ihres Bildungsauftrags zu unterstützen und Stärkung der Beteiligung junger Menschen an der Gesellschaft.

Aufruf der Jugendorganisationen

Es ist festzuhalten, dass die Schweizer Lösung trotz grossen Bemühungen nicht dieselben Möglichkeiten bieten kann wie das europäische Mobilitätsprogramm. Insbesondere die Vernachlässigung der Bereiche der Berufsbildung, der ausserschulischen Jugendarbeit und der Schulbildung schliesst einen grossen Teil der Bevölkerung vom Mobilitätsprogramm aus.

Obwohl wir die Bemühungen des Bundes bei der Ausarbeitung der Schweizer Lösung begrüssen, sehen wir die Vollarsoziierung an das europäische Mobilitätsprogramm als einzige Möglichkeit um allen Schweizer Jugendlichen die Möglichkeit eines europäischen Austauschs bieten zu können. Aus den oben genannten Gründen fordern die 10'116 unterzeichnenden Personen der Petition, sowie zahlreiche Jugendorganisationen und Parteien vom Bund, die Verhandlungen noch dieses Jahr wieder aufzunehmen, damit die Schweiz schnellstmöglich am europäischen Mobilitätsprogramm teilnehmen kann.

Weitere Informationen unter: www.erasmus-ch.ch

Organisationen und Parteien, die die am 23. September 2020 eingereichte Petition unterstützt haben:

Cevi Schweiz, Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ), Erasmus Student Network (ESN), Grünliberalen (GLP), Grüne Schweiz, Intermundo, International Cultural Youth Exchange (ICYE), Junge BDP, Junge CVP, Junge Grüne, Jungwacht Blauring Schweiz (Jubla), JUSO, Pfadibewegung Schweiz (PBS), Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV), SILVIVA, Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Union der Schülerorganisationen (USO), Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS), Verein Natur Kultur, Young European Swiss (YES).